



Larven des Kleinen Beutenkäfers beim Durchbohren einer verdeckelten Brutwabe. Bienen werden kurz vorm Schlupf aufgefressen.

Schadensbilder

Waben: Leicht befallene Waben zeigen Fraßgänge der Larven, sowie eine Verschleimung des Honigs. Stark befallene Waben brechen völlig zusammen.



Bodenbrett eines stark befallenen Bienenvolkes. Larven verstecken sich im Fraßmehl.



Bräunliche Wanderspuren auf den Zargen



„Verschleimte“ Honigwabe



„Verschleimter“ Beutenboden eines schwer befallenen Volkes mit Larven des Kleinen Beutenkäfers

Beutenboden: Bei starkem Befall trockener Waben (Pollen und/oder Brut, aber kein Honig) verbleibt häufig nur noch ein schwärzliches trockenes Pulver (Fraßmehl) aus dem Kot der Larven und zerstörtem Wachs, das sich auf dem Boden der Beute anhäuft. In diesem Pulver können sich Larven und Käfer verstecken.

Beutenoberfläche: Bei einem längeren starken Befall sind bräunliche Spuren und Krusten in und auf der Beute zu beobachten, die durch die Wanderlarven verursacht werden. Bei ihrem Weg zur Verpuppung ziehen sie eine Spur aus Kot und vergorenem Honig hinter sich her, der an der Luft schließlich trocknet.

Honigwaben: Durch das Fressen und Kotabsetzen der Larven des Kleinen Beutenkäfers werden die Honigwaben stark beschädigt und bekommen ein "schleimiges" Aussehen. Der Honig ist verdorben und unbrauchbar.

Boden: Der vergorene Honig ("Schleim") läuft aus den Waben auf den Boden.

Geruch: Der vergorene Honig ergibt zusammen mit dem Kot der Larven den typischen "fauligen" Geruch befallener Völker. Bei einem starken Befall ist dies oft schon vor dem Öffnen der Beute zu bemerken. Auch in nur leicht infizierten Völkern ist der Geruch noch wahrnehmbar.

Bestimmung des Kleinen Beutenkäfers

Viele Arten von Käfern, Insekteneiern und Larven werden gelegentlich in Bienenstöcken gefunden. Ob es sich bei einem gefundenen Käfer tatsächlich um den Kleinen Beutenkäfer handelt, lässt er sich anhand der folgenden Hauptkennungsmerkmale bestimmen:



Erwachsener Käfer

Größe: Die Weibchen (Länge: ca. 5,3 mm; Breite: ca. 3,3 mm) sind meist etwas größer als die Männchen (Länge: 5,1 mm; Breite: 3,2 mm), in etwa $\frac{1}{3}$ so groß wie eine Arbeitsbiene.

Körperform: ovale Körper, vom Rücken zum Bauch abgeflacht,

Farbe: unmittelbar nach dem Schlupf rötlich, später dunkelbraun bis schwarz

Fühler: keulenförmig



Ansicht des Käferkopfes und der keulenförmigen Fühler



Ansicht des Abdomens des Käfers mit der verkürzten Flügeldecke

Flügeldecken: mit feinen Härchen bedeckt und so kurz, dass ein paar Segmente des Hinterleibs zu sehen sind



Spalten und Ritzen bieten dem Käfer Möglichkeiten zum Verstecken

Verhalten: verstecken sich vor dem Licht, meist in Spalten und Ritzen bevorzugt in der Nähe des Bodenbrettes, können aber auch versteckt in Zellen auf den Waben gefunden werden, bevorzugt auf den Randwaben